

Kindergrundsicherung statt Kinderzuschlag oder Bürgergeld: Mögliche Auswirkungen auf die Leistungsanspruchnahme

Kerstin Bruckmeier¹

Zusammenfassung

Mit der für das Jahr 2025 geplanten Kindergrundsicherung sollen Familien durch einen leichteren Zugang zu monetären Leistungen finanziell bessergestellt werden. Dieser Beitrag untersucht möglichen Auswirkungen der Reform auf die Inanspruchnahme bedarfsgeprüfter Leistungen. Ein starker armutsreduzierender Effekt durch eine erhöhte Leistungsanspruchnahme ist aufgrund des Umbaus der Kinderleistungen nicht zu erwarten, da auch nach der Reform Schnittstellen zum Bürgergeld und Wohngeld bestehen bleiben. Grundsätzlich positiv zu werten sind geplante Vereinfachungen der Antragsprozesse durch Digitalisierung und den Kindergrundsicherungs-Check, um potenzielle Empfänger zu erreichen. Der Erfolg dieser Maßnahmen und ob die Abstimmung zwischen Bürgergeld, Wohngeld und Kindergrundsicherung im Vergleich zum Status quo mit dem Kinderzuschlag einfacher oder gar aufwändiger wird, hängt von der Umsetzung und den rechtlichen, organisatorischen und technischen Möglichkeiten ab.

Abstract: Reform of Means-Tested Basic Child Benefits: Possible Effects on Benefit Take-up

The introduction of basic child benefit in 2025 is intended to make poor families financially better off through easier access to monetary benefits resulting in higher benefit take-up. This article examines the possible effects of the new system of basic child benefits on the use of means-tested benefits. A strong poverty-reducing effect through increased take-up of benefits is not to be expected due to the reform, as complex interdependencies with other means-tested benefits available for will remain after the reform. In principle, planned simplifications of the application processes through digitalization and a new entitlement check to reach potential recipients should have a positive effect on take-up. Whether this succeeds and the coordination of benefits for children and their parents becomes easier or even more complex compared to the status quo depends on the implementation and the legal, organizational and technical possibilities.

JEL-Klassifizierung: I38, I32, H55

¹ *Bruckmeier*, Dr. Kerstin, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Regensburger Str. 100, 90478 Nürnberg, Kerstin.Bruckmeier@iab.de.